

Schlesischer Kulturspiegel

Śląski Przegląd Kulturalny · Slezské Kulturní Zrcadlo
Herausgegeben von der Stiftung KulturWerk Schlesien

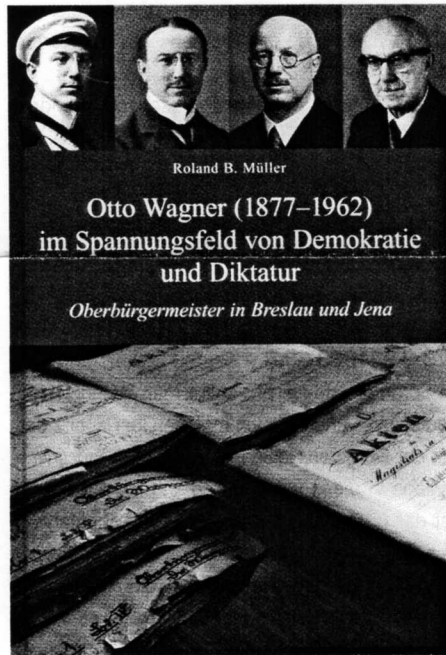
Informationen über das schlesische Kulturleben – Ausstellungen, Tagungen, Publikationen, Wissenswertes

„... die Mutter aller andern Schlesienschen Land-Charten“ Martin Helwigs Schlesienkarte 1561/„... matka wszystkich innych map Śląskich“ Marcina Helwiga mapa Śląska z 1561 roku. Haus Schlesien, Königswinter-Heisterbacherrott 2011, 139 S., 18 farb., 47 sw. Abb., 3 Tab, 1 farb. Vorsatzkte., 17,50 Euro. [Bezug: Haus Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott]

Das zweisprachige Buch erschien als Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Haus Schlesien. Die Texte und Kartenbeschreibungen verfaßte der Ausstellungsorganisator, Kartensammler und Spezialist für historische Schlesienkarten Manfred Spata. Zunächst wird Schlesien auf früheren Karten vorgestellt, dann ausführlich auf die Helwig-Karte von 1561 eingegangen unter den Aspekten Entstehung, Drucke und Kopien. Es werden die Miniaturverduten der Städte auf der Karte untersucht und die damalige Erklärung zur Karte abgedruckt und kritisch erläutert. Auch der Schöpfer der Karte, der Breslauer Pädagoge Martin Helwig (1516-1574), wird vorgestellt. Im Katalogteil werden die 52 Exponate der Ausstellung detailliert beschrieben und im Bild vorgestellt. Ein Literaturverzeichnis und ein Namensverzeichnis schließen ein schönes und grundlegendes Werk zu dieser wohl bedeutendsten Schlesienkarte ab.

Ludger Udolph und Christian Prunitsch (Hg.): Teschen. Eine geteilte Stadt im 20. Jahrhundert (Mitteleuropa-Studien 10). Dresden: w.e.b. Universitätsverlag (Thelem), Dresden 2009, 146 S., mehrere Grafiken, 29,80 Euro. ISBN 978-3-939888-71-0.

Wie gut, daß Grenzen betrachtet werden, wo sie wegfallen. Wie wichtig, sich mit verschiedenen Grenzstädten zu befassen und sich ihnen anzunähern. Teschen ist eine historisch bedeutsame Stadt. Die Bevölkerung hatte sich vielen Wandlungen im 20. Jh. zu stellen. In diesem Band wird eine Tagung von 2007 wiedergegeben. Die acht Autoren aus drei Ländern zeigen Stand und Perspektiven dortiger Identitäten auf. Die Hälfte der Beiträge stützt sich auf Literaten und literarische Werke, deutet also deren Blick. Ob und inwieweit man Teschen „als Konzentrationsort mitteleuropäischer regionalkultureller Dynamisierung“ und „Forschungsfeld ... kultureller Mehrfachkodierung“ ansieht, möge jeder Leser selbst



entscheiden. Die Beschäftigung mit Land und Leuten am Rande der Beskiden braucht solche theorielastigen Einschätzungen der Herausgeber im Vorwort an sich nicht. Die Inhalte des Bandes helfen allemal, die Spuren der Lokalgeschichte im unzerstörten Stadtbild aufzunehmen und damit einmal mehr die Vitalität und Unterschiedlichkeit Schlesiens zu erleben. Vorsicht ist mit dem Begriff „Teschener Schlesien“ geboten, der in dem Band korrekt hergeleitet wird. Die Generierung solcher Subregionen mag als Arbeitsbegriff tauglich sein, doch darf darüber die Einbindung in größere Zusammenhänge nicht verloren gehen.

Stephan Kaiser

Roland B. Müller: Otto Wagner (1877-1962) im Spannungsfeld von Demokratie und Diktatur. Oberbürgermeister in Breslau und Jena. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2012, 449 S., 124 Abb., 18 Tab., 1 CD, 39,00 Euro. ISBN 978-3-86583-680-9.

Die vorrangig aus den Quellen des Staatsarchivs Breslau schöpfende Biographie gilt dem Breslauer Oberbürgermeister der Jahre 1918 bis 1933 Otto Wagner. In Reichenhausen/Thürin-

gen geboren, nach Assessorjahren in Apolda, von 1905 bis 1908 Zweiter Bürgermeister von Jena wurde er in Breslau zunächst zum besoldeten Stadtrat, dann zum Oberbürgermeister gewählt. Die Jahre seines Wirkens in der Weimarer Republik werden umfassend und detailreich nachgezeichnet, wobei die Kulminationspunkte der politischen Entwicklung der Odermetropole - etwa der Kapp-Putsch oder die Zeit der Inflation - herausgestellt werden. Verdeutlicht wird Wagners Bemühen, den Alltag jener Zeit, die in Schlesien besonders von Not und Armut bestimmt war, menschenwürdiger zu gestalten. Mit der 1929 gezeigten Ausstellung „Wohnung und Werkraum“ gelang es ihm, einen beachteten Akzent in seiner Amtszeit zu setzen. Von den neuen Machthabern kaltgestellt, kehrte Otto Wagner 1934 nach Jena zurück und wurde dort 1945 von der amerikanischen Besatzungsmacht als kommissarischer Oberbürgermeister eingesetzt, arbeitete später in untergeordneten Verwaltungsstellen. Es gehört zur Tragik des Lebens von Otto Wagner, daß er wie viele verdienstvolle Demokraten nach 1933 gleichsam dem Vergessen anheimfiel. Dem entreißt ihn die vorliegende detaillierte Biographie anlässlich seines 50. Todestages. - Die beigelegte CD enthält einen Dokumentenanhang und Bilder.

„Schlesischer Kulturspiegel“ ISSN 1437-5095

Herausgeber und Verlag:
Stiftung KulturWerk Schlesien,
Kardinal-Döpfner-Platz 1, 97070 Würzburg;
Postfach 11 04 25, 97031 Würzburg,
Tel. 0931/5 36 96; Fax 0931/5 36 49
email: info@kulturwerk-schlesien.de
Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Texterfassung und redaktionelle Bearbeitung:
Anja Weismantel und Dr. Ulrich Schmilewski
Layout und Endredaktion:
Pressebüro Context, Würzburg
Nachdruck von Beiträgen und Wiedergabe von
Abbildungen nur mit schriftlicher Genehmigung
und Quellenangabe.
Regelmäßige Zusendung erfolgt auf schriftliche
Bestellung beim Herausgeber und gegen eine
Spende auf Konto-Nr. 02 36 000 bei der
Deutschen Bank AG Würzburg (BLZ 790 700 16)
IBAN DE34 790 700 160 023 600 000
BIC DEUT DE MM790
Techn. Herstellung: Vinzenz Druckerei, Würzburg